

Erste Information für Supervisoren und Lehrende über das MINTernship inklusiv Projekt am KIT

Ergänzend zum Ihnen bereits bekannten MINTernship Projekt, möchte **MINTernship inklusiv** ganz explizit Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten zur Bewerbung ermutigen und auch Lehrenden Mut zur Mitwirkung machen. Bundesweit ist die Zielgruppe der Studierenden mit Beeinträchtigungen bei Auslandsaufenthalten bisher stark unterrepräsentiert, denn inklusive Auslandsaufenthalte selbständig und alleine auf sich gestellt zu organisieren und umzusetzen ist in der Praxis für diese Zielgruppe häufig nicht realisierbar.

Neu am MINTernship inklusiv Projekt ist nun, dass das bestehende Angebot barrierefrei gestaltet und durch individuelle Anpassungen gemeinsam mit allen Beteiligten zugänglich gemacht wird. Dazu werden alle Teilnehmenden, Studierende, Student Tutors und Supervisoren von der Planung bis zur Durchführung durch die Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischer Erkrankungen (BBC), das Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) und das International Student Office (INTL) am KIT begleitet. BBC und SZS bieten dabei Informationen zu allen Inklusionsthemen, Sensibilisierung und kontinuierliche beratende Begleitung an. Dies wird in verschiedenen Formaten erfolgen. Bei Fragen können Sie die Ansprechpersonen auch gerne vorab kontaktieren.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige konkrete Hinweise im Umgang mit Studierenden mit Behinderung oder chronischer Krankheit zum Einstieg an die Hand geben.

Das können Sie tun:

- Ermutigen Sie die Studierenden, mit Ihnen über das Praktikum ins Gespräch zu kommen. Nennen Sie Ihre Sprechzeiten und Kontaktinfos.
- Neben den fachlichen Aspekten, fragen Sie aktiv nach den individuellen Barrieren, die aus der Sicht der Studierenden im Praktikum auftreten können. Jede Behinderung und jede chronische Erkrankung sind unterschiedlich und meist nicht auf den ersten Blick von Außen sichtbar.
- Bieten Sie Ihre Unterstützung an, um Lösungen im Umgang mit Barrieren zu finden.
- Verweisen Sie bei Bedarf auf unsere Hilfsangebote.

Das sollten Sie wissen:

- Barrieren können auftreten, wenn eine Beeinträchtigung der Sinne, der Mobilität, der Kommunikation (Hören, Sprechen, Verstehen, Lesen), der Konzentration, der Leistungsfähigkeit (nicht des Denkens!), des Verhaltens u.v.m. vorliegt.
- Barrieren finden sich in der Infrastruktur, den Lern- und Lehrmaterialien, den Strukturen. Häufig sind sie Folge von Zeitdruck und unflexibler Gestaltung von Rahmenbedingungen.
- Hilfen sind vielfältig und individuell: Assistenzsysteme, technische Hilfsmittel, spezielle Software, menschliche Assistenz, Student Tutors des Projekts MINTernship inklusiv, Assistenzhunde, Mobilitätstraining, Leit- und Orientierungssysteme, barrierefreie Zugänge zu Gebäuden und Räumen, Raumausstattung (Licht, Belüftung,

Akustik), barrierefreie Lehr- und Lernmaterialien, spezielle Arbeitstechniken, Pausen und Ruheräume, flexible Rahmenbedingungen für das Arbeiten, flexible und längere Bearbeitungszeiten (Nachteilsausgleiche), u.v.m..

- Die BBC berät Studierende und Lehrende zum inklusiven Studium mit allen Themen. Infos: www.studumundbehinderung.kit.edu, Kontakt: angelika.scherwitz@kit.edu
- Das SZS berät Studierende und Lehrende zu barrierefreiem Lehrmaterial, Anpassung von Literatur, barrierefreie Arbeitsplatzgestaltung, Orientierung und Mobilität auf dem Campus, Hilfsmitteln, Arbeitstechniken von Studierenden mit Blindheit und Sehbehinderung. Infos: www.szs.kit.edu, Kontakt: karin.e.mueller@kit.edu.

Linkempfehlungen zum Nachlesen

Barrierefreie Lehre und Materialien

<https://www.studentenwerke.de/de/content/barrierefreie-lehre#dokumente>

Infektionsschutzmaßnahmen barrierefrei

https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/2020-08-25_infektionsschutzmassnahmen_in_studierendenwerken_und_hochschulen_barrierefrei_0.pdf

Hintergrundinfo Behinderungen und Barrieren

<https://www.studentenwerke.de/de/content/beeintrachtigungen-spezifische-belange>

(08/2021)